



Grundsätzliches zur Ausbildung zur Seniorenbegleiterin/zum Seniorenbegleiter

»Give your heart and change your mind!«

(John Mayer)

Die wichtigsten Aufgaben der Seniorenbegleiter-Ausbildung sind

- bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen und
- das Hilfenetz für Ältere durch regelmäßige Gesprächskontakte zu ergänzen.

(1) Bürgerschaftliches Engagement

Die Kurse wecken im gesamten »**life cycle**« bürgerschaftlichen Engagements Interesse:

- Wenn es biographisch paßt, docken sie beim Interesse an sinnvollem Engagement, an der Lebensphase Alter oder an familiären und Pflegeerfahrungen an und bieten eine Gelegenheit zum »Einstieg« ins bürgerschaftliche Engagement.
- In der ambulanten oder stationären Altenarbeit oder in Verbänden tätige Ehrenamtliche nutzen die Kurse, um ihre Rolle als Ehrenamtliche weiterzuentwickeln; sie greifen dazu Themen wie das Setzen von Grenzen auf.
- Lange Jahre tätige Ehrenamtliche schätzen die neuen Kontakte zu anderen Ehrenamtlichen. Ihnen ist eine kontinuierliche Gruppe wichtig, in der sie Resonanz finden, sie verstehen die Kurse aber auch als Fortbildung, bei der sie sich mit Themen wie Kommunikation neu beschäftigen können.

Die Kurse sind dem **Engagementviereck** entsprechend aufgebaut, sie können deshalb verschiedene »Ehrenamtsmilieus« ansprechen. Dazu gehören

- das »klassische« Ehrenamt (»Ich tue etwas für andere«) und
- das »neue« Ehrenamt (»Ich tue etwas für mich und für andere«).

Kurse nach den Kennzeichen des neuen bürgerschaftlichen Engagements – Freiwilligkeit, Ausbildung, Selbständigkeit und fortlaufende Begleitung – sind offen für das »klassische« Ehrenamt.

(2) Ausbildung zur Seniorenbegleitung

Die Kurse orientieren sich an einem bundesweiten **informellen Standard** im Umfang und in der inhaltlichen Ausrichtung. Dazu gehören:

- 60 Unterrichtsstunden und 10 Zeitstunden Praktikum

- Grundkenntnisse in Kommunikation und Informationen über die Situation alter Menschen (»Feldkenntnisse«)
- Abschluß mit einem Zertifikat

Die Frankenthaler Kurse systematisieren das Kursmodell unter dem Gesichtspunkt der **Gestaltung**; diese ist die Grundvoraussetzung der Begleitung Älterer:

- Nicht-Werten und Achtsamkeit sind die Grundlagen jeder helfenden Beziehung. Seniorenbegleiterinnen/Seniorenbegleiter haben mit dem Kurs die Option, eine professionelle Identität als ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger zu entwickeln.
- Wahrnehmung und Kommunikation sind die Medien der Begleitung, beide Themen sind neben dem Finden der eigenen Rolle als Seniorenbegleiterin/Seniorenbegleiter Schwerpunkte der Ausbildung. Durch das Kriterium der professionellen Distanz finden Seniorenbegleiterinnen/Seniorenbegleiter ihr Ausmaß von Engagement und Eigenschutz in Begleitungen.

In weiteren Kurseinheiten fächert sich auf, in welchem Rahmen die Seniorenbegleitung sich bewegt (**Feldkenntnisse**):

- Grundsätzliches zum Ehrenamt und zu den Arbeitsfeldern von Seniorenbegleiterinnen/Seniorenbegleitern
- Einschränkungen und Krankheiten im Alter und praktische Unterstützungsmöglichkeiten für alte Menschen
- der zivilgesellschaftliche Zugang zu Demenz und erste Informationen über Validation
- Menschen im System Altenheim
- Biographiearbeit
- Trauerprozesse
- Spiritualität im Alter und Begleitung in der letzten Lebensphase (Schnittstelle zur Hospizarbeit)

Die Vermittlung der Feldkenntnisse geschieht, indem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Altenhilfe vor Ort um Beteiligung gebeten werden. Dadurch ergibt sich – neben der Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander – eine weitere **Vernetzung** zwischen unterschiedlichen Haupt- und Ehrenamtlichen und Altenhilfe-Institutionen.

Zusammenfassung: Die Ausbildung zur Seniorenbegleiterin/zum Seniorenbegleiter spricht Menschen in unterschiedlichen Phasen des bürgerschaftlichen Engagements an. Sie ist erfahrungsorientiert und kann einer Reihe von Bedürfnissen von ersten Orientierungen im Ehrenamt über die Arbeit an der eigenen Rolle bis zur Reflexion von Problemen aus der Begleitung folgen. Sie nimmt auf, daß ein Ehrenamt immer auch der Wunsch und der Impuls ist, sich persönlich weiterzuentwickeln.

horst.roos@evkirchepfalz.de